

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Wertages. Abonnementpreis mit Illustr. Beilage „Volk u. Welt“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 48

Telefon { 905 nur Redaktion  
926 nur Geschäftsstelle



# Lübecker

# Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 52

Mittwoch, 3. März 1926

33. Jahrgang

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Pettzelle ober deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 48

Telefon { 926 nur Geschäftsstelle  
905 nur Redaktion

## Auf zum Volksbegehren

### An die Partei!

Vom 4. bis zum 17. März liegen die Listen auf, in die sich jedermann einzeichnen muß, der unsern Gesetzesantrag auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten zur Abstimmung durch das ganze Volk bringen will. Rund vier Millionen Unterschriften müssen aufgebracht werden, um der Forderung der Verfassung zu genügen. Eine weit größere Zahl an Unterschriften ist notwendig, um den Sieg beim Volksentscheid selbst vorzubereiten.

Die entschädigungslose Enteignung der Fürsten bedeutet die Vernichtung jener nur formalen widerförmigen und unsittlichen „Rechtsansprüche“, die von einzelnen Fürstentümern zu dem schamlosen Versuch mißbraucht worden sind, wesentliche Teile des deutschen Volkvermögens in ihre Hand zu bringen. Während die Werkstätten, die Erwerbslosen, die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, die Kleinrentner, die Opfer der Inflation, die Auslandsdeutschen, die Kolonialdeutschen, die verdrängten Elb-Lotharinger und Ostdeutschen unerträgliche Not leiden — wo blieb da der „Rechtsgebende“? — strecken einige wenige Familien, die für die Republik nichts bedeuten, ihre Hand nach Milliardenwerten aus. Auf diese ungeheuerliche Herausforderung ist die entschädigungslose Enteignung durch Volksbeschluß die einzige treffende Antwort.

Darum ist es die Pflicht jeder Parteigenossin und jedes Parteigenossen, nicht nur sich selber sofort nach Auslegung

der Listen in diese einzutragen, sondern auch alle anderen Volksgenossinnen und Volksgenossen, die ihrem Einfluß erreichbar sind, zu dem gleichen Handeln zu bestimmen.

Die Sozialdemokratische Partei führt, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, ihre Aktion selbständig. Sie braucht zu ihrer Durchführung keine sogenannten „Einheitskomitees“. Als die weitaus größte der beteiligten Organisationen trägt sie die schwerste Last dieses Kampfes und muß sie zum Sieg das Entscheidende beitragen. **Wer die Sozialdemokratische Partei schädigt, gefährdet den Sieg!**

Genossinnen und Genossen! Sorgt dafür, daß jedem Gelegenheit gegeben wird, sich in die Listen einzutragen. Behördliche Organe, besonders auf dem flachen Lande, versuchen, der freien Befundung des Volkswillens Hindernisse in den Weg zu legen. Man muß daran zweifeln, was größer ist: ihre Unkenntnis des Gesetzes oder die Unverschämtheit, mit der sie dem Gesetz Widerstand leisten. Erhebt gegen jede Gesetzeswidrigkeit sofort Beschwerde und verläumt nicht, uns auf kürzestem Wege über sie zu unterrichten.

Arbeitet unablässig! Klärt Unwissende auf! Rüttelt Lässige wach! Es geht darum, ungeheure Werte dem Volkvermögen zu erhalten und sie sozialen Zwecken zuzuführen. Es geht darum, in dem größten Abstimmungskampf, den die Welt erlebte, die Kraft unserer Partei zu beweisen! Es geht darum, die Grundlagen der Demokratie zu sichern, von denen allein ein Aufstieg der arbeitenden Massen zu den Zielen des Sozialismus möglich ist!

**Es lebe die Republik! Es lebe die Sozialdemokratie!**

Der Parteivorstand.

## Reichsministerium und Monarchie

### Deutschnationales Vorkoch

Im Haushaltsausschuß des Reichstags begrüßte Abg. v. Guérard (Z.) am Dienstag bei der allgemeinen Aussprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums die Erklärung des Ministers zum Beamtenentwurf. Auch das Zentrum teile die Auffassung, daß der Beamte die gegenwärtige Staatsform bejahen müsse und zwar in und außer dem Amte. Dagegen unternahm im Laufe der weiteren Aussprache der deutsch-nationale Abg. v. Dröbner einen scharfen Vorkoch gegen die Richtlinien, die der Reichsinnenminister für seine Beamtenpolitik aufgestellt hatte. Insbesondere bekämpfte er die Forderung, daß der Beamte die republikanische Staatsform bejahen solle. Die Überzeugung, daß die Monarchie die einzige für Deutschland geeignete Staatsform sei, wachse im deutschen Volke mehr und mehr. Diese Überzeugung, so behauptete er, werde auch von der Mehrzahl der Kabinettsmitglieder, insbesondere auch von dem Reichskanzler Dr. Luther, geteilt. Als Gegengewicht gegen das parlamentarische System verlangte er ein vollkommen unabhängiges Beamtenamt. An den Innenminister stellte er die Frage, was an den Gerüchten wahr sei, daß er beabsichtige, den Reichstag aufzulösen und dann auf Grund des § 48 der Verfassung ein neues Wahlrecht zu oktroyieren.

Inzwischen war vom Genossen Sollmann folgende Resolution eingelaufen:

„Der Reichsminister wird ersucht, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, um die verfassungswidrigen Hemmnisse zu beseitigen, die in den verschiedensten Teilen des Reiches von amtlichen Stellen gegen das Volksbegehren unternommen werden.“

Genosse Sollmann begründete die Resolution und erklärte dann, der Abg. v. Dröbner habe gegen den Reichskanzler und die Mehrheit der Kabinettsmitglieder die unerhörte Unschuldigung erhoben, daß sie, die die Hüter der Republik zu sein hätten, die monarchistische Staatsform als die für Deutschland einzig geeignete ansehen. Er fordere den Abg. v. Dröbner auf, bekanntzugeben, auf welche Unterlagen er diese Behauptung stützen könne.

Sichtlich verlegen versuchte der Abg. v. Dröbner sich mit

dem einen Satz herauszureden, er stütze keine Behauptungen auf das Programm der Deutschen Volkspartei.

Vielleicht werden die angegriffenen Minister antworten, vielleicht auch nicht. Der Reichsinnenminister wiederholte in seiner Erwiderung das Bekenntnis zur republikanischen Staatsform und zur Verfassung. Unter Anspielung auf das hehre Pflichtgefühl des erpen und des jetzigen Reichspräsidenten schloß der Minister sein Bekenntnis mit den Worten: „Geht hin und tut desgleichen!“

## Zentrum und Volksbegehren

### Es will sabotieren

Berlin, 3. März. (Radio.)

Die Reichstagsfraktion des Zentrums bringt es fertig, einen Tag vor Beginn der Eintragung in die Listen ein das Volksbegehren eine Kundgebung zu erlassen, in der die Zentrumswähler aufgefordert werden, ihre Namen nicht in die Listen für das Volksbegehren einzutragen. Die Reichstagsfraktion des Zentrums gaukelt den Zentrumswählern das Trugbild vor, daß durch das Sondergericht, wie es der Kompromiß-Gesetzesentwurf der bürgerlichen Parteien vorsieht, eine gerechte Lösung der Fürstenabfindung möglich sei. Daran glauben schon heute weiteste Kreise im bürgerlichen Lager nicht mehr. Auch der größte Teil der Zentrumswähler wird über die Auffassung ihrer Reichstagsfraktion hinweggehen und sich nicht abhalten lassen, sich durch Eintragung ihrer Namen an dem Volksbegehren zu beteiligen.

## Die Locarno-Verträge in der französischen Kammer

Paris, 3. März. (Radio.)

Die Kammer hat am Dienstag abend nach fünfjähriger Debatte die Locarno-Verträge mit 413 gegen 71 Stimmen bei etwa 80 Stimmenthaltungen angenommen. Der Stimme enthielten hat sich auch die Union Republic des früheren Kriegsministers Maginot.

## Deutscher Reichstag

### Friedensmiete ab 1. Juli / Die unzulängliche Versorgung der Kriegsbeschädigten / Mehr Schutz den Jugendlichen

168. Sitzung

SPD. Berlin, den 2. März 1926

Bei der Beratung eines von der Sozialdemokratie beantragten Gesetzesentwurfs, wonach das Finanzausgleichsgesetz im § 27 a Abs. 1 der zweite Satz folgende Fassung erhalten soll: „Bis zum 1. April 1927 dürfen die Mieten 100 v. H. der Friedensmiete nicht übersteigen“, beantragt der Ausschuß, das Datum durch den 1. Juli 1926 zu ersetzen.

Abg. Höllein (Komm.) begründet einen kommunikativen Antrag, wonach die Dauer der Friedensmiete bis zum 1. April 1927 verlängert werden soll wie es der sozialdemokratische Antrag ursprünglich gefordert hat. — Der Antrag wird abgelehnt, während der Ausschußantrag Annahme findet.

In der fortgesetzten Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums nimmt das Wort zum Titel Versorgungswesen

Abg. Köhmann (Soz.): Der allgemeine Pensionsfonds steht eine Ausgabe von 1 555 485 000 RM. vor, das sind 42 Proz. sämtlicher Reichsausgaben. Es sind jetzt 663 000 Kriegsbeschädigte, 372 580 Witwen, 1 031 180 Waisen und 193 500 Elternenteile zu versorgen. In diesen erschütternden Zahlen, zu denen noch 44 000 ehemalige Offiziere und Militärsamte treten, spiegelt sich die Arbeit der Versorgungsbehörden wieder, und welches Bild des Glends und des Jammers tritt täglich in die Amtsstuben dieser Behörden. Das Statistische Reichamt stellt 2782 Blinde, 39 580 Invalide, 4990 Geistesranke und 66 130 Beschädigte fest, denen entweder ein Bein oder ein Arm, oder beide Beine oder beide Arme fehlen.

Ein großes Maß von Geduld und Verständnis für die heillosen Vorgänge in diesen Menschen sind nötig, um ihnen trotz der vielfach unzulänglichen Versorgung dennoch das Gefühl zu erhalten, daß der Versorgungsbeamte eine gerechte Entscheidung sucht. In diesem Bestreben wird der Versorgungsbeamte leider oft genug durch kleinliche Auseinandersetzungen mit dem Rechnungshof gestört. Ich glaube, es gibt für den Rechnungshof und den Spar-Kommissar wahrhaft dankbarere Angelegenheiten, ihren Sparfingern zu betätigen als an den Opfern des Krieges.

Der Reichsrat hat kürzlich wieder einmal einen Sparaus-schluß gebildet, und der fängt seine Arbeit bei den Versorgungs-behörden, die ohnehin schon fast bis zu 50 Proz. ihres früheren Bestandes abgebaut haben, an. Die Beamtenschaft kommt daher aus der Unruhe gar nicht mehr heraus. Ueber die Pensions-last und ihre Verteilung wird bei dem allgemeinen Pensionsfonds eingehend zu sprechen sein. Ich möchte hier nur kurz bemerken, daß trotz der Novelle vom Vorjahre auch die

gegenwärtigen Renten von den Kriegsbeschädigten als durchaus ungenügend empfunden

werden, namentlich dann, wenn man sie mit den Pensionen der Offiziere vergleicht. Die Durchschnittspension eines Offiziers beträgt 4748 M. pro Jahr, die eines Kriegsbeschädigten 365 M., die Durchschnittspension einer Offizierswitwe beträgt 2957 M., die einer Kriegshinterbliebenen mit Kindern 448 M. Während die Durchschnittspension des Offiziers im Vergleich mit den Vorjahren um etwa 300 M. gestiegen ist, ist die Durchschnittspension des Kriegsbeschädigten nur um 42 RM., die Durchschnittspension der Kriegswitwe mit Kindern um 93 RM. gestiegen. Der Kampf um die Verbesserung der Besätze der Kriegsoffer wird darum weiter gehen.

Die soziale Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist durch die Fürsorgeverpflichtung ganz bedeutend verschlechtert worden. Ich bewundere die Ruhe, mit der das Ministerium dieser Entwicklung zusieht. Neuerdings wird auch noch das Kernstück der ganzen Kriegsfürsorge, die Arbeitsvermittlung für Schwerkriegsbeschädigte und Unfallverletzte bedroht. Der ganze Arbeitsnach der 300 000 Schwerkriegsbeschädigten und Unfallverletzte über den Haufen geworfen. Meine Forderung fordert nach wie vor die gesetzliche Heilfürsorge für die Kriegshinterbliebenen. Meine scharfe Kritik an der Rechtsprechung des Reichsverwaltungsgerichts im vorigen Jahre ist nicht ganz nutzlos geblieben. Das berichtigte Generalsurteil, das den Offizieren die Pension aus der Kriegsstelle zugesprochen hat, behält noch fort, das Reich muß es jährlich mit 20 Millionen Mark bezahlen. Nun hat das Reichsverwaltungsgericht im vergangenen Jahre zwei grundsätzliche Entscheidungen zum Vorteil der Versorgungsberechtigten getroffen. Die eine bezieht sich auf Elternrente, die andere auf den Beamtenheim. Da erklärt das Ministerium auf einmal, daß es diese höchstgerichtlichen Entscheidungen nicht respektieren will, die Behörden sind angewiesen, den Entscheidungen keine Folge zu geben und die Regierung selbst hat ein gesetzgeberisches Vorgehen gegen diese Entscheidungen angekündigt. Wir haben von unserem Standpunkte aus nichts dagegen, wenn man etwa untragbare Entscheidungen höchster Gerichte durch die Gesetzgebung korrigieren will, dann aber bitte die Korrektur nicht nur bei den Kriegsbeschädigten, sondern auch

Heute abend im Gewerkschaftshaus

# Volkskundgebung gegen die Fürsten

Dr. Leber spricht

# Herren- und Damen-Bekleidung

auf Kredit bei bequemster Teilzahlung

liefere an jedermann in wöchentlichen oder monatlichen Raten in einer Höhe, die jeder Kunde seinem Einkommen gemäß selbst bestimmen kann. Ich gewähre mehrmonatigen Kredit, und wird die Ware bei geringer Anzahlung, an Kunden in fester Stellung auch ganz ohne Anzahlung gleich ausgehändigt. Wenn Sie sich Bekleidungsstücke zuzulegen beabsichtigen und Wert darauf legen, nur reelle Qualitäten zu soliden Preisen anzuschaffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an **Honig, untere Muxstraße 113** — Offiziere:

**Herren-, Knaben- und Damen-Konfektion, Regenmäntel, imprägnierte und wasserdichte Boxener Mäntel, Windjacken, Herren- u. Damen-garderobe nach Maß bei garantiert Ia. Sitz und Verarbeitung. Herren-Artikel, Anzüge, Kafen und Kleiderstoffe aller Art, Samte usw. Schuhwaren in großer Auswahl, nur starke Qualitäten. Manufakturwaren, Bett- und Leibwäsche, Inletts, Bettfedern, Hemdentuche, Gardinen, Künsterdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Chaiselonguedecken usw. usw.**

**Zur Konfirmation:** Konfirmanden-Anzüge in blau und andern dunkeln Farben ein- und zweireihig in allen Preislagen von 29.— an. Konfirmanden-Samtkleider von 18.— an usw.

Mein Teilzahlungssystem ist annehmbar auch für solche Kunden, die sonst prinzipiell auf Teilzahlung nicht kaufen!

2578

Untere Muxstraße 113

Honigs Tuchlager

Untere Muxstraße 113

**NBL**

**Notgemeinschaft für Bestattungen**  
zu Lübeck e. V.

**Feuerbestattung**  
oder  
**Erdbestattung**

dazu Lieferung eines

**Grabsteins**

auf Kosten des Vereins

**Abt. Grabpflege**

übernimmt die Bepflanzung der Gräber auch von früher verstorbenen Familienangehörigen. Nähere Auskunft in der

Geschäftsstelle  
Hundestraße 49/51

**Hundestraße 49-51**

Telephon  
2451

Der Verein gewährt den Mitgliedern im Sterbefall volle Bestattung nach den Richtlinien des Vereins.

**Beim Eintritt**

bezahlen Einzelpersonen oder Mann und Frau ein Eintrittsgeld bis 30 Jahre RM. 3.— Bei höherem Lebensalter RM. 3.50 und mehr nach den Richtlinien

**Der Beitrag**

beträgt pro Woche nur 20 bis 30 Pfennige. Diesen Betrag kann jede Familie leisten. (2502)

**Vergleichen Sie**

die Bedingungen und andere Anpreisungen.

**Eine Erklärung**

über den Gesundheitszustand wird nicht verlangt.

**Die Sicherheit**

besteht in den Rücklagen, die der Verein bisher gemacht hat.

**Aufnahmen**

erfolgen in der Geschäftsstelle und bei den mit Ausweisen versehenen Werbemännern und bei den Bezirksvorständen.

## Wie bebaue ich nutzbringend meinen Obst- u. Gemüsegarten?

Lesen Sie nachstehende Bändchen aus der Lehrmeister-Bücherei:

- Saatbuch für Blumen-, Gemüse- u. Gehölzarten. Mit übersichtlichem Saat- und Pflanzverzeichnis und 51 Abb. 1.05 M.
- Gärnerische Düngerlehre. Mit 14 Abb. 70 Pfg.
- Gartenbewässerung. 70 Pfg.
- Anleitung zum Gemüschbau. Mit 18 Abb. 70 Pfg.
- Düngung d. Gemüsegartens. 35 Pf.
- Lohnender Kartoffelbau. Mit 9 Abb. 35 Pfg.
- Das Misibeef. Einrichtung und Behandl. Mit 36 Abb. 70 Pfg.
- Kultur d. Erdbeere. 35 Pfg.
- Tomatenbüchlein. 35 Pfg.
- Prakt. Champignonzucht. 9 Abb. 35 Pfg.
- Gurke, Melone und Kürbis. Mit 19 Abb. 35 Pfg.
- Spargelbau. Mit 8 Abb. 35 Pfg.
- Mein kleines Gewächshaus. 35 Pfg.
- Monatskalender für Obstbau. 35 Pfg.
- Pflanzung und Pflege der Obstbäume. 35 Pfg.
- Düngung d. Obstbäume. 35 Pf.
- Spalier- u. Zwergobst. 35 Pfg.
- Buschobst. 35 Pfg.
- Schnitt des Kernobstes. Mit 40 Abb. 35 Pfg.
- Schnitt des Steinobstes. 35 Pfg.
- Die Veredlungsarten u. ihre Anwendung. Mit 34 Abb. 35 Pfg.
- Unsere Beerensträucher. 35 Pfg.
- Der Weinstock und seine Pflege. 35 Pfg.



**Buchhandlung Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

## Zur Schulentlassung

empfehlen wir

### blaue u. farbige Anzüge Kleider und Mäntel

unter Garantie tadelloser Sitzes für jedes Kleidungsstück, da eventuelle Änderungen in unserer eigenen Werkstatt unberechnet ausgeführt werden

- Unsere Spezialausführungen für die Schulentlassung sind:
- Blauer Cheviot-Anzug** in pa. Qual. u. reeller Schneiderarbeit, mod. Fazon, a. Reinleinen u. Robb. gearb. m. Wollserge gef. **45<sup>00</sup> M.**
- Schwarzes Samtkleid** la. Körper-Velvet, mit kurzem Arm, mit Glocke und hübscher Tressenverzierung **33<sup>00</sup> M.**
- Farbiger Tuchmantel** in allen gängigen Farb. in nur moderner und bester Verarbeitung **15<sup>00</sup> M.**

Ferner empfehlen wir in großer Auswahl:

## Schuhwaren

vom einfachen Rindboxstiefel bis zum eleganten Lackschuh

E. G.

## Bekleidungswerkstätten

der Eltern-Gemeinschaft, Vorschuss- und Kreditverein zu Lübeck, e. G. m. b. H. Engelsgrube 44 (2549) Engelsgrube 44

## Frau Tolkmitt

Biochemische Naturheilkundige  
Lübeck, Hüßstraße 96, 1 Tr.  
Untersuchung. — Elektro-galvanische Strom durch Wohlmutts-Apparat. Fernverschied. Arten Naturheilmittel f. Tiere  
Sprechstunden 1. RM., täglich von 9—12 vorm. 2—5 nachm., Sonntags keine Sprechstunden. (256)

Verlangen Sie nur noch:

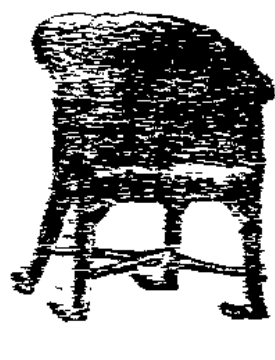


Seit 20 Jahren beliebt u. unerreicht in Güte, Milde u. Wohlgeruch  
Überall zu haben. Preis pro Stück 35 Pfg.  
Alleinige Hersteller:  
**GUNTHER & HAUSSNER A-G**  
Seifen- und Parfümeriefabrik, Stammitz (Gegründet 1862)

Vertreter für Lübeck:  
**Curt Schmidt, Hamburg 8**  
Catharinenstraße 33  
Telephon Nr. 141 Roland  
Zu beziehen durch:  
**H. H. Kahl & Sohn, Lübeck**



kaufen  
**Spielkarten**  
guf und billig  
Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46



**Korbmöbel**  
Neubau! Polstermöbel (amerik. Stuhl) Neubau!  
(Erschwerter Zahlungsbeding.)  
Große Auswahl in Korb- u. Feddigeiseln  
Sahwagen  
Verkauft zu Fabrikpreisen  
**Nur Krähenstr. 7**  
(Fabrikgebäude) (2577)

**Wasserglasur Via**  
...  
Das ist das Glasurmittel

**Wasserglasurmittel**  
**A. BOCK**  
Lübeck  
Herstellung von  
**Strickstücken nach Maß**  
Geeignete Ausführung - Billige Preise

**Wandschmuck**  
Künstler-Steinzeichnungen  
BUCHHANDLUNG  
**Friedr. Meyer & Co.**  
JOHANNISSTRASSE 46

Meine  
**Lilienmild-Seife**  
für weiche Haut  
**Stück 50**  
**Ferd. Kayser**  
gegenüber d. Rathaus